

Neue Bürgermentoren haben viel vor

- ◆ **Erfolgreiche Absolventen des Lehrgangs legen sich für ihre Stadt ins Zeug.**
- ◆ **Vielfältige Projekte sollen Menschen zusammenführen.**

CLAUDIA KELLER | PFORZHEIM



Im Großen Sitzungssaal des Rathauses erhalten die ersten Bürgermentoren Pforzheims ihre Zertifikate: Scholastika Sandra Dienger (Stadt Pforzheim), Martin Link (Geschäftsführer des Paritätischen Bildungswerks Baden-Württemberg), Ulrike Huzel (Stadt Pforzheim), Kalerija Bobin, Manuela Heymann-Baxendale, Özcan Dikmen, Gerhild Albes, Özlem Akgün, Hajra Haracic, Rainer Meeh und Oberbürgermeister Peter Boch. Weitere Mentoren sind Magdalena Klotz, Manfred Geist und Jörg Bickel. Foto: Tilo Keller

Pforzheim hat seine ersten zehn Bürgermentoren. Bei der Abschlussveranstaltung des erstmals angebotenen Bürgermentorenkurses hat Oberbürgermeister Peter Boch am Freitagabend im Großen Sitzungssaal des Rathauses die Zertifikate an die Absolventen übergeben.

„Ich möchte mich dafür bedanken, dass Sie sich Zeit genommen haben für die Stadt Pforzheim“, sagte Boch. In insgesamt 40 Stunden, verteilt auf vier Samstage, haben sich die Bürger Kenntnisse über Ehrenamt und Bürgerbeteiligung, Projektmanagement, Finanzierung, Netzwerk, Presse und

Öffentlichkeitsarbeit sowie Kommunikation und Moderation angeeignet. Dazu gehörte ein Workshop mit PZ-Redakteurin Lisa Belle.

Scholastika Sandra Dienger, Pforzheims Beauftragte für Internationales und Migration sowie Ehrenamt und Masterplan/Bürgerbeteiligung, hat zusammen mit Ulrike Huzel von der Freiwilligenagentur der Stadt Pforzheim den Kurs geleitet. Der Zertifikatsübergabe wohnte Martin Link bei, der Geschäftsführer des Paritätischen Bildungswerks Baden-Württemberg. Er erklärte, dass das Konzept für Bürgermentoren bereits vor 20 Jahren mit dem Ministerium für Soziales und Integration entwickelt worden sei. „Menschen, die sich ausbilden lassen, wollen ihre Stadt voranbringen, Projekte gestalten und Kontakte knüpfen“, hob Link hervor. „Sie haben eine wichtige Funktion.“

Vor Ort Kontakte knüpfen

Im Rahmen des Kurses konnten die Teilnehmer auch eigene Themen einbringen und ihre Ideen zu Projekten weiterentwickeln. „Ziel ist es, sie nicht alleine zu lassen, sondern bestmöglich zu unterstützen, damit sie ihr Projekt durchführen können“, erklärte Dienger.

Um einen Eindruck zu gewinnen, wurden drei Projekte vorgestellt, die die Bürgermentoren angehen werden. Rainer Meeh und Özlem Akgün kommen aus der Büchenbronner Nachbarschaftsgruppe. In drei Projektgruppen wollen sie die Themen Asyl, Neubürger und Jugend angehen. Dazu gehört beispielsweise, zu ermitteln, welchen Bedarf es bei der Asylbetreuung gibt und wie sich Bürger einbringen können. Für Neubürger sollen Veranstaltungen und Führungen geplant werden. „Wir freuen uns, für Büchenbronn etwas zu tun und den Ort einfach lebenswert zu machen“, sagte Akgün. Aus der Nachbarschaftsgruppe der Weststadt stellte Kalerija Bobin ihr Projekt Stadtspaziergang vor. Unter Einbeziehung verschiedener Vereine soll der Stadtteil anhand von Spielen und Rätseln erfahrbar gemacht werden, so sollen gleich Kontakte entstehen. Hajra Haracic hat

das Thema Pflege aufgegriffen und sogar den Kontakt zu Sozialminister Manne Lucha geknüpft. „Ich plane eine Veranstaltung mit einem Impulsvortrag im PZ Forum“, berichtete sie. Ihr liege es am Herzen, das Thema an die Öffentlichkeit zu bringen und Arbeit so zu gestalten, dass menschenwürdige Pflege möglich ist. Noch vor den Sommerferien soll die Veranstaltung mit einem Pflegeexperten stattfinden. Die ausgebildeten Bürgermentoren werden von der Stadt ein Jahr lang weiter unterstützt. Im Herbst soll es einen weiteren Kurs für neue Teilnehmer geben.